Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 55. Montag, den 8. Julius 1816.

Berlin, vom 2. Juli.

Seine Majestät der König haben dem Major, Herrn Prinzen Alexander zu Solms-Lych, und dem Kammerherrn von Marwitz auf Rudnick das eiserne Kreuz zweiter Klasse am weißen Bande zu verleihen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Maire von Versailles, Marquis de la Londe, und dem Kommandanten der dortigen National-Garde, Baron v. Viell-Castel, den rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem ausübenden Arzt Voisin zu Versailles das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse, und der Vorsteherin des Hospitals der barmherzigen Schwestern in Versailles, Namens Adelaide Chrétien, die an einem Bande zu tragende ehemalige goldene Civil-Verdienst-Medaille zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den Freiherrn von der Asseburg, auf Gundsleben bei Halberstadt, in den Grafenstand allergnädigst zu erheben und zum Kammerherrn zu ernennen geruhet.

Se. Königliche Majestät haben dem Ober-Forstmeister von Wintzingerode den Character als Ober-Land-Forstmeister zu ertheilen; ferner den Geheimen Ober-Baurath und Director der Ober-Baudeputation Eytelwein, zum Ober-Landes-Baudirector, auch zum Mitdirector in der sechsten General Verwaltung des Finanz-Ministerii für das Bauwesen, und den bisherigen Strom-Baumeister Funk, so wie den Kurmärkschen Wasserbau-Director, Regierungs-Rath Günther, zu Geheimen Ober-Bauräthen und Mitgliedern der Ober-Baudeputation, zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Forstmeister Krause zu Proscau zum Regierungsrath und Forstmeister in Posen allergnädigst zu ernennen geruht.

Berlin, vom 4. Juli.

Seine Majestät der König haben dem General-Major v. Natzmer, dem Obersten und Brigade-Kommandeur der Garde-Infanterie-Brigade v. Alvensleben und dem Obersten und Brigade-Kommandeur der Garde-Kavallerie-Brigade v. Knobelsdorff, den rothen Adler-Oden dritter Klasse, zu verleihen geruhet.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruhet, dem Geheimen Rath, Kanzler und Konsistorial-Präsidenten von Weise, in Diensten des Herrn Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen Durchlaucht, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse, und dem in eben diesen Diensten stehenden Vice-Kammer-Präsidenten v. Weise, den rothen Adler-Orden dritter Klasse, zu verleihen.

Des Königs Majestät haben den vormaligen Polizei-Bürgermeister, und demnächstigen interimistischen Polizeidirector in Schleusingen, Gottlieb Carl Christian Zoeffel, zum Polizeidirector der Stadt Wesel allergnädigst zu ernennen, und die Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Königsberg, vom 24. Juni.

Des Königs Majestät hat die nähern Bestimmungen erlassen, unter denen die Verordnung wegen verbesserter Einrichtung der Provinzialbehörden vom 30. April v. J. in der Provinz Preußen zur Ausführung kommen soll. Der Ober-Präsidialbezirk der Provinz Preußen begreift die Bezirke der Regierungen zu Königsberg und Gumbinnen. Die Königl. Regierung zu Königsberg giebt von ihrem bisherigen Bezirk die Kirchspiele und Kirchspielsantheile Lappienen, Heinrichswalde, Inse, Skaisgirren, Aulowöhnen, Salau, Puschdorf, Jodlaucken, Trempen, Dombrowken, Engelstein, Rosengarden, Bozem an die Königliche Regierung zu Gumbinnen ab. Dagegen erhält die erstere: a) von dem bisherigen Bezirk der Königlichen Regierung zu Gumbinnen: die Kirchspiele Krottingen, Memel, Schwarzort und Prökuls, mithin auch die Stadt Memel und deren Umgebung; b) von Westpreußen, die eingeschlossen gewesenen Hospitaldörfer

Reichenbach und Bechwalde nebst den beiden zu Reichenbach eingepfarrten Hospitalvorwerken Alt- und Neu-Kußfeld.

Auszug eines Schreibens aus Carlsbad, vom 27. Juni.

Am 24sten dieses, gegen Abend, sind des Staatskanzlers, Fürsten Hardenberg, Durchlaucht, allhier eingetroffen. Se. Durchlaucht der Fürst Blücher von Wahlstatt bleibt dem Vernehmen nach bis zum 15ten hier und geht, nicht wie es anfänglich geheißen, nach Wien, sondern zum Gebrauch des ihm angerathenen Seebades, nach Dobberan. Die Zahl der hiesigen Curgäste vermehrt sich täglich; die Witterung war bisher zwar feucht, aber doch warm, und scheint jetzt trockner werden zu wollen.

N. S. Der in meinem Vorigen, bei Beschreibung der Feier des 18. Junius mitgetheilte Toast: „die Fürsten der Weihe, die Fürsten der Kraft ꝛc." war nicht, wie ich irrigerweise meldete, von Tiedge, sondern von dem Verfasser der übrigen, diesem Feste gewidmeten Gedichte, dem Königl. Preuß. Regierungs-Rath, Kammerherrn von Löben.

Wien, vom 22. Juni.

Die von Baiern neulich zurückgegebenen Provinzen sind in 2 Kreisämter vertheilt, welche zu Salzburg und zu Ried ihren Sitz haben.

Dem Herzog Albert, so wie mehreren Mitgliedern der kaiserl. Familie, sollen bereits für mehrere Tausend Aktien bei der Nationalbank vorgemerkt seyn, und von den ersten Bankiers haben einige für 50 und zwei für 100 Aktien pränumerirt, welches ein baldiges Gedeihen der Anstalt hoffen läßt. Eine erläuternde Verordnung über das neue Finanzpatent bestreitet den Wahn, daß das bestehende Papiergeld aufgehört habe, Landesmünze zu seyn und nebst dem Kupfergelde herabgesetzt sei.

In Schönbrunn sah der Kaiser die Gemahlinnen der Erzherzöge Carl und Joseph zum erstenmal. Als er auf den Balcon trat, um sich dem Volke zu zeigen, führte er den Prinzen Franz Carl bei der Hand; dieser stimmte froh in das Beifallklatschen ein, womit das Volk dem Kaiser für einige freundliche Worte dankte. Dem Tedeum wegen der Schlacht bei Waterloo wohnte der Kaiser in der Augustiner-Kirche bei, und besuchte nachher den kränkelnden Fürsten Metternich. Zu diesem hatte sich auch Madame Bacchiochi, die hier durch nach Triest gereiset ist, unangemeldet gedrängt. Madame Mürat ist nach Haimburg zurückgekehrt, will aber, da dieses Schloß verkauft wird, das Schloß Austerlitz von der Familie Kaunitz miethen.

Wien, vom 25. Juni.

Unser Hof hat die fernern Ansprüche der ehemaligen Königin von Hetrurien, wegen Parma und Piacenza, völlig von der Hand gewiesen, und deshalb eine bestimmte Erklärung erlassen.

In der Pfarre Türnitz hatte am 1. Mai ein großer Bär 2 Stiere getödtet, den einen verzehrt, den andern verscharrt. Es wurde sogleich eine Treibjagd veranstaltet, und ein Knecht, der noch nie ein Gewehr abgeschossen hatte, bei der eingescharrten Beute mit einer Büchse aufgestellt, mit der Anweisung: wenn der Bär dahin kommen sollte, auf ihn zu feuern, und, sollte er ihn nicht tödten, über die Felsenschlucht zu entspringen. Franz Moser, so hieß der Knecht, hatte von der Gefahr keinen Begriff, und drückte, als der Bär 10 Schritte von ihm erschien, sein Gewehr los. Sogleich hob sich das Thier auf die Hinterfüße, schüttelte ein paarmal den Kopf und fiel todt zusammen. Die Kugel des unerfahrnen Schützen war ihm 3 Zoll über dem rechten Auge in die Stirn gedrungen. Ohne die Eingeweide wog der Bär 367 Pfd. und hatte 6 Fuß in der Länge und viertehalb Fuß in der Höhe.

Cassel, vom 24. Juni.

Der Jahrstag der Schlacht von Belle-Alliance wurde auch hier mit dankbaren Gefühlen gegen die siegverleihende Vorsehung gefeiert. Am 17ten war großes Manöver in der Aue, in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Churfürsten. Am 19ten Abends ward die Oper: Die Vestalin, aufgeführt. In fröhlichen Zirkeln und Gastmalen verlängerte sich dann die Lust des Tages.

München, vom 20. Juni.

Noch gegen den 8ten Juni ist zu Lindau und in einem beträchtlichen Theile von Ober-Schwaben Schnee gefallen und ziemlich lange liegen geblieben. — Briefe aus allen Gegenden Italiens klagen gleichfalls über ungewöhnlich feuchte und kalte Witterung, welche der Seiden-Erndte ꝛc. sehr schadet.

Vom Main, vom 25. Juni.

Als Beispiel, wie sehr manche Personen durch Zertrümmerung der Reichsverfassung gelitten haben, stellen öffentliche Blätter folgendes auf: J. P. Braun, Prokurator der vormals in Mainz bestandenen Stifter zu U. L. F. und zu St. Stephan, genoß vorzüglich an Sporteln ein sehr gutes Auskommen. Die bestandene Reichs-Executions-Kommission hatte demselben ein diesseits Rheins zu verzehrendes Fixum von 22 fl. 57 kr. jährlich, welches er von mehr als 20 Staaten beziehen sollte. So entstand der lächerliche und zugleich höchst beklagenswerthe Zustand, daß dieser 70jährige Greis z. E. von sieben unter badische Souverainität vereinigten Regierungen 30⅔ kr. jährlich zu beziehen hatte, und dafür im Jahr 1812, als der Rückstand bis auf 3 fl. 1½ kr. angeschwollen war, 21 verschiedene Quittungen, jede mit einem Lebenszeugniß vom Pfarrer des Orts versehen, ausstellen mußte, um das Geld durch den Postwagen zu erhalten, und daß er von Einem der Kontribuenten jährlich 58 kr. als Pension erhielt, unter folgenden Bedingungen: 1) des fernern Wohnens auf der rechten Rheinseite; 2) des jährlichen Lebensattestats; 3) des verhältnißmäßigen Abzugs dieser Pension, wenn neue Stiftsschulden entdeckt würden; 4) eines gleichen Abzugs, wenn eine Stiftsrente für unrichtig befunden würde; 5) einer Quittung, wonach jene Pension quartalsweise erhoben werden könne. Der Mann lebt noch, und erwartet, nachdem nunmehr unterdessen das linke Rheinufer für Deutschland erobert, und ein neuer deutscher Bund gegründet worden ist, mit noch manchen andern Unglücksgefährten eine gerechtere Verfügung.

Zwischen Sardinien und Genf ist die Grenze schon berichtiget. Der östreichische Kaiser hat den Fürsten von Metternich, den wegen des Rheinweins bekannten Johannisberg geschenkt. (Diese, im jetzigen Nassauischen gelegene Domaine, gehörte eigentlich zu Fulda, kam dann an das Haus Oranien, dem es Napoleon raubte und dem Marschall Kellermann schenkte.)

Die Grenzbestimmung mit Frankreich wird, wie für

die Schweitz, so auch für das südliche Deutschland, zu Basel statt haben, wo der französische General-Kommissair, General Guilleminot, bereits angekommen ist.

Zu Basel ist ein ausgezeichneter Italiener, der unter der Cisalpinischen und Italienischen Regierung eine merkwürdige Rolle gespielt, verhaftet, und nebst seinen Papieren unter Bedeckung nach Deutschland geschickt worden.

Vom Main, vom 26. Juni.

Am 8ten dieses kamen Frau von Stael, deren Tochter, nunmehrige Herzogin von Broglio, mit ihrem Gemahl, Herr W. A. Schlegel ꝛc. theils von Florenz, theils von Livorno, zu Mayland an. Ebendaselbst traf der Fürst von Salm Krautheim von Bologna ein.

Vom Main, vom 28. Juni.

Mit Hessen-Darmstadt sind von Seiten des Münchner Hofes Unterhandlungen wegen der durch das Großherzogthum Hessen zu errichtenden Militairstraße eröffnet worden. Die Konvenzion über diesen Gegenstand soll nächstens zu Stande kommen. Man versichert, diese Militairstraße werde von Aschaffenburg aus queer durch die alt darmstädtischen Lande eine Stunde von Frankfurt vorbei) nach Großgerau (gegen Oppenheim über) gehen, daselbst den Rhein überschreiten, und dann über Worms in die neubaierische Provinz gehen.

Die Staats-Einnahme von Würtemberg betrug im Jahre 1800 für das alte Land mit 650,000 Seelen auf 150 Quadratmeilen die Summe von 1 Mill. 226,437 Gulden. Das jetzige Königreich trug in den Jahren 1814 und 1815, mit 1 Mill. 386,668 Seelen auf 380 Quadratmeilen, die Summe von 6 Mill. 328,090 Gulden also auf die doppelte Bevölkerung fünffache Einkünfte. Wenn man die übrigen Staatsgefälle an Zehnten, Gülten ꝛc. zu 4 Millionen, nebst den Kommune-Steuern zu 2 und eine viertel Million dazu rechnet, so kommt auf den Kopf mehr als Neun Gulden an Abgaben.

Nach Briefen aus Carlsbad tanzte Fürst Blücher am 18. Juni fast zwei Stunden ohne große Zwischenräume mit verschiedenen Damen. Auf Veranstaltung der Civil-Behörde war der Weg von seiner Wohnung bis zu dem Saal mit farbigen Laternen illuminirt. Am 19ten gab der Fürst, der den erbeuteten Wagen Napoleons mit sich führt, ein Diner.

Schafhausen, vom 18. Juni.

Letzten Freitag richtete ein schon früh um 7 Uhr entstandenes Gewitter in unserer Gegend beträchtlichen Schaden an. Mehrere Weinberge um die Stadt und in andern Theilen des Cantons wurden durch den heftigen Regen so von Erde entblößt, daß die Wurzel der Weinstöcke ganz unbedeckt in den entstandenen Graben lagen und die Erde zum Theil in die Flüsse geschwemmt wurde. Hier wurde ein Haus vom Blitz entzündet. Seit diesem Gewitter leiden die Weinstöcke und Feldfrüchte noch mehr als vorher von der fortdauernd nassen Witterung, welche an manchen Orten die Geschäfte des Feldbaues und das Einbringen des Kleeheues gänzlich hindert.

Brüssel, vom 20. Juni.

Der Jahrstag der Schlacht, die im vorigen Jahre Brüssel und alle rückwärts liegende Gegenden vom Verderben rettete, ward hier des Morgens durch Glockengeläute verkündigt. Die Truppen paradirten, es ward Te Deum gesungen, die Stadt gab den braven Kriegern ein prächtiges Mahl in der grünen Allee und des Abends war die Stadt illuminirt.

Gestern ward von der Waterloo-Societät in der Kirche dieses Dorfs ein feierlicher Gottesdienst gehalten, zu welchem über 40 Wagen, besonders von Engländern, hinaus gefahren waren.

Werden an der Ruhr, vom 15. Juni.

Der gestrige Tag war für die Bewohner Werdens ein Tag des Schreckens. Auf die drückende Hitze folgte gegen Abend ein fürchterliches Gewitter, und mit diesem ein Regen, dessen Aehnlichkeit sich die ältesten Menschen nicht entsinnen. In wenigen Augenblicken waren Bäche und Teiche aus ihren Ufern getreten, und die Straßen der Stadt in reißende Ströme verwandelt. Bäume wurden aus ihren Wurzeln gerissen, starke Mauern aus ihrem Fundament gehoben. Gärten, Aecker, Wiesen und Weiden schienen in einen See verwandelt zu seyn. Die Häuser waren größtentheils bis zu einer bedeutenden Höhe mit Wasser angefüllt. Aus den Kellern konnte bei dem so schleunigen Andringen des Wassers nur wenig gerettet werden. Zum Glück ist Niemand umgekommen oder beschädiget.

Eine Frau, die nach beendigtem Abend-Gottesdienste in ihre Wohnung zurückkehren wollte, konnte dem Strome nicht widerstehen, und würde ein Raub seiner Fluthen geworden seyn, wenn nicht mehrere Menschen zu ihrer Hülfe herbeigeeilt wären.

Heute zeigt sich ein schauderndes Bild der Verwüstung. Ein großer Theil der Häuser ist beschädiget. Gärten, Aecker, Wiesen und Weiden, die noch an dem Schreckenstage eine reiche Erndte versprachen, sind zum Theil weggespült, zum Theil mit Grand und Steinen bedeckt.

Paris, vom 24. Juni.

Der Großalmosenier Talleyrand Perigord hatte es dahin gebracht, daß ihm die bürgerliche Verwaltung des Kultus (folglich auch die Vertheilung der statt des Zehnten ausgesetzten Entschädegungen) übertragen worden war; allein auf Herrn Lainés Betrieb ist sie wieder dem Ministerium des Innern zugewiesen. Die Frommen schreien daher laut über den Minister Lainé, und schelten ihn einen Jakobiner, zumal da er auch auf den Punkt des Konkordats hält, welcher mehrere Festtage, z. B. das Fronleichnamsfest, auf den Sonntag verlegt.

An Denons Stelle ist Graf Forbin zum Director des Museums ernannt.

Als die Municipalität von Paris dem jungen Paar die gewöhnlichen Geschenke im Namen der Stadt überreichte, erwiederte der Herzog von Berry auf die Anrede des Präfekts: Ich bin sehr gerührt über die Aufnahme, die meine Gemahlin bei den Parisern gefunden hat, und werde derselben stets mit Dank eingedenk seyn. Die allgemeine Freude war indessen weniger wegen des Schmeichelhaften, was sie für mich enthält, sondern mehr noch als ein neuer Beweis der Anhänglichkeit der Pariser für den König und die Monarchie, für mich rührend.

Aus Italien, vom 17. Juni.

Während mehrere Zeitungen melden, der Aufstand in Tunis sei eine Folge des allgemeinen Mißvergnügens über den mit den Christen abgeschlossenen Frieden, berichtet die Zeitung von Neapel: die von den Algierern bei Bona überfallenen Christen hätten sich zum Theil nach

Biserta ins Tunesische geflüchtet, die meisten jedoch nach Sicilien und Sardinien. Niedergehauen sollen etwa 50 bis 60 Personen, gegen 900 gefangen, aber nach angstvollen 24 Stunden wieder entlassen, und Lebensmittel, Geld und Korallen, doch nicht das Fischergeräth, geplündert worden seyn. Das Haus des englischen Agenten ward auch geplündert, seine Person aber geachtet, und er soll sich, jedoch vergeblich, bemüht haben, die Fischer bei ihrer Arbeit zu erhalten, weil alles wieder beigelegt sei. Die Schuld der Gewaltthätigkeit sollen Araber und Türken einander wechselseitig beimessen.

Die Frechheit der Räuberbanden zwischen Neapel und Terracina geht so weit, daß ein östreichisches Bataillon gegen sie ausrücken mußte. Sie führen Kanonen mit sich und brandschatzen alle Orte, die sich ihnen widersetzen.

London, vom 18. Juni.

Der neue Gouverneur von St. Helena, Sir H. Lowe, ist dort angekommen. Die letzten Briefe von der Insel sind vom 21sten April. Bonaparte war sehr unzufrieden, und hat mehrere Remonstranzen an den Prinz Regenten wegen der Strenge seiner Bewachung mit dem letzten von da her kommenden Schiffe eingesandt.

Es heißt, daß der neue Gouverneur von St. Helena, Sir H. Lowe, bevollmächtigt sei, dem Ex-Kaiser Bonaparte die Besuchung der ganzen Insel mit Ausnahme der Batterien zu erlauben, sobald das 66ste Regiment dort eingetroffen ist.

Ein Schiff unter Spanischer Flagge, mit Neger-Sklaven aus Afrika beladen, ist von der Brittischen Schaluppe Ferret nach einem kurzen Gefecht genommen und zu Sierra Leone aufgebracht worden.

Briefe aus Havannah vom 8ten Mai widersprechen dem Gerüchte, als ob die Häfen von Cuba gegen Englische Schiffe geschlossen worden wären.

St. Helena, vom 21. April.

Vor einigen Tagen kam hier der Gouverneur dieser Insel, Sir Hudson Lowe, auf der Fregatte Phaeton an. Am Tage nach seiner Ankunft begab er sich mit Admiral Cockburn und seinem Stabe nach Longwood. Da sie sich vorher, wie es heißt, nicht hatten anmelden lassen, so weigerte sich Bonaparte, sie zu empfangen. Am folgenden Tage ward indeß Sir Hudson Lowe ohne Admiral Cockburn bei ihm eingeführt. Nach einer kurzen Unterredung gieng Sir Hudson ab, und Sir Thomas Reid und der übrige Staab wurden eingeführt und mit großer Höflichkeit von Bonaparte empfangen. Wie es heißt, ist allen Personen, die sich in dem Gefolge von Bonaparte befinden, freigestellt worden, nach Europa zurück kehren zu können, indem sie sich zuerst nach dem Vorgebürge der guten Hoffnung begeben, wohin Lord Chales Sommerset Befehl erhalten hat, sie zu befördern. Diejenigen, die bei Bonaparte bleiben wollen, müssen ein Papier unterschreiben, worin ihnen auferlegt wird, sich ähnliche Bedingungen zu unterwerfen, als diejenigen, die man für Bonaparte nöthig erachten möchte. Wie man versichert, haben alle erklärt, daß sie bei Bonaparte bleiben wollen. Anstatt Longwood dürfte Bonaparte künftig Plantation-House bewohnen. Uebrigens hat man viele Mährchen à la Münchhausen über Bonaparte verbreitet, daß er bei einer Fuchsjagd in Lebensgefahr gewesen ꝛc.

Bordeaux, vom 15. Juni.

Wir wissen wahrlich nicht, woran wir hier sind. Bei verschlossenen Fenstern und Thüren brennt, wie im Winter, Feuer in unsern Kaminen. Es ist eine Kälte, wie im October, die Luft dunkel und regnigt. Heftige Windstöße, mit Platzregen und Hagel begleitet, umstürmen unsere Landhäuser; die Niederungen stehen unter Wasser; einem erträglich warmen Tage folgen mehrere, kalt und regnigt, wie die vorhergegangnen. Eines ähnlichen Sommers erinnern sich die ältesten Leute nicht in diesem Lande. Die ganze Vegetation leidet, besonders der Weinstock. Die Zeit der Blüthe sollte schon vorüber seyn, und noch haben sie zu blühen nicht angefangen. Eine schlimme Vorbedeutung für die diesjährige Weinlese, da die Trauben unmöglich mehr gehörig reifen können.

Warschau, vom 13. Juni.

Nach einer von dem Kriegsministerium erlassenen Anzeige, hat auch die pohlnische Armee zur Bestreitung der Kosten des Triumphbogens, welcher zum Andenken des Einzugs des Kaisers, unsers Monarchen, in der Stadt erbauet werden soll, einen viertägigen Sold abgetreten.

Man spricht hier von einer Durchreise des Kaisers, unsers Königs, nach Töplitz und Carlsbad. Diese soll nächstens über Brzesc-Litewski, Pulawy und Cracau erfolgen. Auf seiner Rückreise von daher wird derselbe hier erwartet.

St. Petersburg, vom 6. Juni.

Der Persische Ambassadeur, Mirsa Abul Hassan Chan, besuchte den Hafen von Kronstadt am 20sten dieses. Als er ans Land stieg, ward er vom dortigen Militair-Gouverneur und Kommandanten empfangen, welcher ihm alle Merkwürdigkeiten der Stadt und des Hafens zeigte. Darauf ward derselbe im dortigen adlichen Klubb mit einem Frühstücke bewirthet, besuchte nachher den Englischen Konsul daselbst und fuhr um 5 Uhr wieder nach der Residenz zurück.

Se. Maj. der Kaiser haben der Russischen Bibelgesellschaft ein großes Haus von vier Stockwerken zum Eigenthum geschenkt. Das Haus ist ein sehr solides Gebäude von Stein und liegt in einer der schönsten Gegenden der Stadt am Kaiserl. Sommergarten. Außerdem hat die Gesellschaft noch von der Milde Sr. Maj. ein Geschenk von 15000 Rubeln neuerdings erhalten.

Gestern hielt der Großfürst Revue über die Truppen bei Bielany. Sr. Kais. Hoh. bezeugte denselben seine höchste Zufriedenheit. Die Pohlnische Armee ist jetzt in dem vortreflichsten Zustande. Ihre schöne Haltung und Mannszucht sind zu bewundern.

Der Großfürst Nicolaus wird besonders die Ruß. Pohlnischen Provinzen in Augenschein nehmen, um dem Kaiser von dem Zustande der dortigen Einwohner ein wahres Gemälde darzustellen und die Landesorganisation näher kennen zu lernen.

St. Petersburg, vom 8. Juni.

Vorgestern hat der Minister des Innern und stellvertretender Justizminister, Geheime Rath von Kosowlew, einen Allerhöchst namentlichen Ukas Sr. Kaiserlichen

Majestät an den dirigirenden Senat zur Promulgation im Senat erhalten, wodurch die Leibeigenschaft der Bauern in Esthland aufgehoben wird. Im Jahre 1814 hatte bereits der Adel von Esthland den Beschluß gefaßt, durch den General-Gouverneur der Provinz, den Erbprinzen August von Holstein-Oldenburg, Se. Majestät den Kaiser um die Aufhebung der Leibeigenschaft der Bauern in Esthland zu bitten, in der Ueberzeugung, daß die Rückkehr des großen Befreiers von Europa nicht würdiger gefeiert werden könne, als durch Befolgung Seines erhabenen Beispiels. Der Prinz, mit herzlicher Theilnahme an diesem Beschluß, brachte das Gesuch vor den Thron. Der Kaiser befahl sogleich, Verordnungen zu entwerfen und Verfügungen zur zweckmäßigen Ausführung dieser Maaßregel zu treffen. Diese Arbeit ist jetzt durch die anhaltende Thätigkeit des Prinzen beendigt, vom Kaiser geprüft und gebilligt und die gesetzlichen Acten sind am 23sten Mai alt St. unterzeichnet worden. Die Organisations-Urkunde, so wie die Verordnungen über die künftigen rechtlichen Verhältnisse der Freigelassenen, sollen in die Esthnische Sprache übersetzt und den Einwohnern jener Provinz gedruckt mitgetheilt werden. Mit legislatorischer Weisheit hat der Kaiser die Verfügung getroffen, daß die Freilassung nicht plötzlich, sondern theilweise und successiv innerhalb des Zeitraums von vierzehn Jahren erfolgen soll.

So sind durch einen Federzug von der Hand des hochgefeierten Alexanders die Ketten zerbrochen, wodurch hunderttausend Menschen Jahrhunderte lang an dem Genuß ihrer persönlichen Rechte gehindert waren. Der stellvertretende Justizminister, bekannt durch seine liberalen Gesinnungen, hat den gedachten wohlthätigen Befehl des erhabenen Monarchen dem Senate unverzüglich mit froher Theilnahme bekannt gemacht.

Kurze Nachrichten.

Preußen hat die von Gustav dem Vierten verfügte Aufhebung der Leibeigenschaft im ehemaligen Schwedischen Pommern bestätigt.

Zu Fermo im Kirchenstaat hat ein Astrolog, der sich Professor der Sternwarte (la specola) zu Bologna nennt, auf den 18ten Juli das Ende der Welt verkündigt, und zwar durch Sonnen-Brand. Die Inquisition hat aber den Seher in Verwahrung genommen.

Die Zahl der Brüsseler, die am 18ten Waterloo besuchten, wird auf 10,000 geschätzt. Sehr rührend war die Feier zum Andenken der Gefallenen in der Waterloo Kirche.

Todten-Opfer.

(am 4ten Julius.)

Zur Andacht ruft der Glocken dumpf Geläute,
In Trauer hüllt sich Tempel und Altar;
Im Herzen stille Wehmuth wallet heute
Zur Todtenfeier der gerührten Schaar.

Heut floß das letzte Blut im heil'gen Streite,
Der Freiheit einer halben Welt gebar;
Und tapf'ren Kriegern, ach! des Todes Beute!
Bringt frommer Dank den Zoll der Thränen dar.

O, blickt verklärt von Eurem Himmel nieder,
Ihr, die des Sieges Sternenkronen schmücken,
Und segnet das geliebte Vaterland;
Daß die zersprengten Ketten nicht mehr drücken,
Daß gleich dem Phönix, schwingend das Gefieder,
Aus Trübsalsgluth mit neuer Kraft entstand.

K. M—r.

Anzeigen.

Die Geschäfte meines Amtes als Regierungs-Medicinalrath hindern mich nicht, auch noch ferner meine ärztliche Hülfe allen anzubieten, die mit ihrem Zutrauen mich beehren wollen. Meine Wohnung ist in der Bollenstraße im Wetzel- sonst Lubeschen Hause No. 787, 2 Treppen hoch. Dr. Neumann.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit allen Sorten Geldwechsel- und Lotterie-Geschäften, auch mit Ein- und Verkauf von Staatspapieren und Tresorscheinen.

Julius Hammerfeldt, Mittwochstraße No. 1074.

D. M. Löwenstein, Kohlmarkt No. 431, empfiehlt seine neu errichtete Schnittwaaren-Handlung, worin die schönsten seidenen, baumwollenen, wollenen und leinenen Waaren für die möglichst billigsten Preise offerirt werden.

Ein Handlungsdiener, welcher mit Beweisen seines Wohlverhaltens versehen ist, kann in einer Materialhandlung sogleich sein Unterkommen finden. Die Zeitungs-Expedition wird hierüber gefällige nähere Auskunft geben.

Zu vermiethen.

Das von mir bewohnte Quartier, der dritte Stock im Hause des Herrn Kriegesrath Wißmann, in der großen Domstraße über dem Casino, wird von mir geräumt, und von Michael d. J. noch auf ein Jahr von mir vermiethet. Es besteht in einem Saal, sieben Stuben, mehreren Kammergemächern, Küche, Speisekammer, Bodenräumen, Keller und Holzremise; hat den Mitgebrauch des Waschhauses auf dem Hofe und der Räucherkammer auf dem Boden des Casino. Wer es zu beziehen geneigt ist, beliebe sich bey mir zu melden, und wird mein Contract zur Einsicht vorgelegt werden. Stettin den 7ten Julii 1816. Bielke.

Todesfall.

Heute um halb 11 Uhr Vormittags, entschlief zu einem bessern Leben meine innigst geliebte Frau, geborne Caroline Wilhelmine Sperling, im 37sten Jahre ihres Lebens; der Tod entriß sie ihren langwierigen Leiden an der Brustwassersucht, mir aber entriß er die treuste Gefährtin meines Lebens, und meinen 4 verwaiseten Kin-

..n die redlichste Mutter. Theilnehmenden Freunden und Verwandten zeige ich dies unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen an. Dölitz den 2ten Julii 1816.

Kort.

Publikandum.

Die Beförderung der Schutzblattern und die dafür zu bewilligende Prämien betreffend.

Durch das 46ste Stück des Amtsblatts von 1814 ist das Publicum bereits damit bekannt gemacht worden, unter welchen Bedingungen für die Schutzblattern-Impfung verschiedene Prämien bewilliget werden sollen.

Da nun auch überall die Schutzblattern-Impfung offenbar durch die Prämien Impfung befördert worden ist, so wird im Gefolge einer Verfügung des Königl. Ministerii des Innern, vom 31sten v. M. die früher ausgesetzte Prämiensumme von überhaupt 400 Rthlr. jährlich von neuen für Pommern pro 1sten July 1816 bis 1817 bestimmt.

Gemäs der in obgedachten Amtsblatt vorgeschriebenen Formalitäten, worauf wir uns zur Vermeidung der Wiederholungen ausdrücklich beziehen und darauf verweisen, wollen wir daher gegen das Ende des Monats August künftigen Jahres die vollständige, mit den Attesten der Geistlichen und öffentlichen Behörden belegten Impf-Nachweisungen zur Prämien-Concurrenz erwarten und fordern diejenigen sachkundigen Personen, welche bey dem Physico die Befugniß und Qualifikation zur Impfung nachgewiesen haben, hierdurch angelegentlich auf, die Schutzblattern-Prämien-Impfung sich aufs Beste angelegen seyn zu lassen und im Ganzen dabey thätiger zur Concurrenz zu seyn als bisher geschehen ist: und werden die Physici aufgefordert, den Suchenden, welche es verlangen, Hinsichts der Anfertigung der Formen der Tabelle die nöthige Anleitung zu geben, im Fall ihnen die qu. Verordnung des Amtsblatts nicht zugekommen seyn sollte. Stettin den 25sten Juny 1816.

Polizey-Deputation der Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Bekanntmachung.

Von Seiten des unterzeichneten Ober-Landesgerichts wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Carl Wilhelm v. Ganzkow, vormals Accise-Inspector in Bütow, durch die rechtskräftigen und Allerhöchst bestätigten Urtel, vom 16. Febr. vorigen und 4. März dieses Jahres, seines Adels für verlustig erklärt ist. Cöslin den 13. Junii 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Publikandum.

Das Königl. Kriegs-Ministerium verlangt die bey Privatpersonen etwa noch aufbewahrt liegenden Kriegsgeräthschaften und Waffen, welche entweder von Lazarethen zurückgelassen, oder sonst von Militairpersonen abgegeben worden, zurückgeliefert zu erhalten, um sie den betreffenden Militairdepots überweisen zu können. Falls sich daher bey hiesigen Einwohnern dergleichen Gegenstände vorfinden, sind selbige an uns, auf unserer Registratur, in Zeit von 8 Tagen zu übergeben, als wozu wir, in Gemäßheit deshalb bey uns eingegangener Verfügung der Königl. Regierung hieselbst, hiemit auffordern. Stettin den 29. Junii 1816.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Hausverkauf.

Das in der Breitenstraße sub No. 350 belegene, zur Concursmasse des Kaufmanns Wertmeister gehörige Haus, welches zu 10,693 Rthlr. 6 Gr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 12,932 Rthlr. 14 Gr. ausgemittelt worden, soll den 9ten September, den 11ten November 1816, und den 16ten Januar 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden, und können die Bedingungen und die Taxe in der Registratur oder bey dem Curator der Masse, Herrn Hoffiscal Zitelmann, näher eingesehen werden. Stettin den 17ten Juny 1816. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu vermiethen.

Zur Vermiethung der Böden des neuen Sellhauses, ist ein abermaliger Licitations-Termin auf den 16ten Julii c., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt worden. Stettin den 22sten Junii 1816.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Vermiethung des der Jacobi-Kirche zugehörigen, in der Mönchenstraße No. 599 belegenen, auf Michaelis dieses Jahres offen werdenden Hauses, haben wir einen Termin auf den eilften July dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, in der Behausung des Kirchen-Rendant Kockel angesetzt; wozu wir Miethslustige hiedurch einladen. Stettin den 10ten Juny 1816.

Die Jacobi- und Nicolai-Kirchen-Deputation.

Zur Vermiethung der an der Jacobi-Kirche angebauten Remise sub No. 3, von Michaelis dieses Jahres ab, haben wir einen Termin auf den eilften Julii dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, in der Behausung des Kirchen-Rendanten Kockel angesetzt; wozu wir Miethslustige hierdurch einladen. Stettin den 10. Junii 1816.

Die Jacobi- und Nicolai-Kirchen-Deputation.

Zur anderweitigen Vermiethung des ehemaligen Sandowskyschen Hauses in Fort Preußen ist ein Termin auf den 11ten Julii c., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt. Stettin den 24. Junii 1816.

Die städtsche Oeconomie-Deputation.

Wiesevermiethung.

Die von den Erben des Schiffers Dummann in Anspruch genommene, von dem Bauer Michael Mierke zu Bredow bisher genutzte, gegen Bollincken belegene und an die Wiesen des Consuls Lutze und Färbers Zeitz grenzende Wiese, soll im Termine den 10ten Julii d. J., Vormittags 9 Uhr, hieselbst auf das Jahr 1816 öffentlich an den Meistbietenden vermiethet werden. Stettin den 4ten Julii 1816.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justizamt.
Nürnberg.

Zu verpachten.

Es soll das Predigerwittwenhaus zu Frauendorff, nebst Stallung und Garten, vom 1sten März 1817 an, anderweitig an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Termin dazu ist festgesetzt auf den 30sten August, Nachmittags 3 Uhr, im Predigerhause zu Frauendorff, wo auch die Pachtbedingungen zur Durchsicht täglich bereit liegen. Der Zuschlag ist nach höherer Genehmigung zu erwarten.

Der Krug zu Pomellen ist auf Michaeli d. J. pachtlos; nähere Bedingungen erfährt man bey der Herrschaft des Orts. v. Dollen.

Zu verkaufen.

Nahe bey Stettin ist ein ländliches Etablissement von einem guten Wohnhause, einigen Ställen, einer Scheune, Garten und 6 Wiesen, so wie auch einer ganzen Hufe Land, sogleich aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber melden sich in der Zeitungs-Expedition, um daselbst das Nähere zu vernehmen.

Zu verauctioniren in Stettin.

Für Rechnung der Assuradeurs sollen 30 Fässer Seifentalg, welche vom Seewasser beschädigt hier angekommen sind, in Termino den 9ten Julii, Nachmittags um 2 Uhr, in der Remise des Kaufmanns Herrn J. E. Schmidt No. 2 und 3 in der Oderstraße, gegen baare Zahlung, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 27sten Junii 1816.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Für Rechnung der Assuradeurs sollen 4 Fässer und 36 Kisten braunen, imgleichen 41 Kisten gelben Havannazucker, welcher vom Seewasser beschädigt angekommen, in Termino den 16ten Julii Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher der Kaufleute Becker & Compagnie gegen baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 5ten Julii 1816.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Da die am 4ten July angesetzte Auction über frische hollsteiner Butter und Klippfich im Keller des Hauses No. 916 in der Frauenstrafse wegen der Todtenfeier nicht abgehalten worden ist, so wird solche Dienstag als den 9ten July Nachmittag 2 Uhr festgesetzt.

Auction Dienstag den 9ten Julii, Nachmittag 2 Uhr, auf dem Mangelsdorffschen Speicherboden über St. Petersburger Bastmatten und Ausschußhanf, und um 3½ Uhr in meiner Wohnung in der Frauenstraße No. 911 über St. Petersburger Raventuch und Korken, welche letztere nach Auftrag des Eigeners zu jedem Preise verkauft werden sollen. Auch offerire ich obiges bis dahin zum Verkauf aus freyer Hand. Stettin den 28. Junii 1816.

C. W. Masche.

Zu verkaufen in Stettin.

Rüböhl, Hart, Theer, Schiffs- und Schuhmacherpech, Werg, gute hollst. Butter, Klumpenthon, Schollen und Wittlinge, bey J. G. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

Beste Aepfelsinen und Citronen in Kisten, und kleineren Quantitäten, zu billigem Preiß bey Carl Gottfried Fischer, Krautmarkt No. 1027.

Feines Provencer-Oehl in Flaschen, dänische Kreide, Küstenheringe, so wie auch mittel und feine Medoc und Piccardan von 1813 und 1814, billigst bey Friedr. Retzlaff, Oderstraße No. 5.

Gutes Blauholz in Stücken, Buenos-Ayres-Häute und Indigo, verkaufen bey Partheyen zu annehmlichen Preisen. C. F. Busse & Schulz, gr. Oderstraße No. 17.

Guter Caffee, rein von Geschmack à 10 Gr., feine Chocolade à 16 Gr. Cour. pr. ℔., guten Rumm à 14 Gr. pr. ½. Quart excl. Bouteille, sind zu haben in der Breitenstraße No. 408.

Gute Pommersche Butter in Gebinden von 25 à 26 ℔., à ℔. 7 Gr. ¼., auch gute engl. Hornspitzen zu billige Preise verkaufen Gebr. Heymann, große Lastadie No. 195.

Bester Schiffs- und Schuhmacherpech in Tafeln zum billigsten Preise, bey M. F. Schröder, Fischerstraße No. 1043.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Die Erben des hieselbst verstorbenen Schiffszimmermann Weber wollen ihre beiden Häuser, nemlich: Frauenstraße No. 924, welches nur vor wenigen Jahren neu und massiv gebauet, in 3 sehr logablen Etagen, gewölbten großen Weinkeller, Remisen, einen Speicher und Wiese besteht, mithin zur Handlung besonders gut eingerichtet ist; imgleichen große Lastadie No. 260, von 2 Stock nebst Stallung und Garten, aus freier Hand verkaufen, und können Kaufliebhaber die nähern Bedingungen im letzteren Hause erfahren.

Zu vermiethen in Stettin.

Der 3te Stock meines Hauses, bestehend in 1 Vorsaal, 3 Stuben, Küche, Kammer, Keller und Holzgelaß, ist vom 1sten October d. J. ab zur weiteren Vermiethung offen, und kann erforderlichen Falls noch eine Stube zugegeben werden. G. F. Luer, Frauenstr. No. 901.

No. 458 Mönchenstraße sind 1 oder 2 meublirte Stuben parterre zu vermiethen.

Eine Wohnung von 7 bis 8 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, auf Verlangen auch ein Pferdestall, kann den 1sten October bezogen werden; die Zeitungs-Expedition wird gefälligst nähere Auskunft geben.

Im Hause No. 416 in der Grapengießerstraße ist nach vorne 1 Stube mit Meubel, Kammer, Küche und Pferdestall auf 2 Pferde zum 1sten August zu vermiethen.

Es ist eine Wohnung, wobey ein offener Laden, in der besten und nahrhaftesten Gegend der Stadt sogleich zu vermiethen, und das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Zwey aneinander hängende Stuben nebst Schlafkabinet, mit auch ohne Meubel, kann sogleich bezogen werden, in der Löcknitzerstraße No. 1052.

Wiesevermiethung.

Eine in der krummen Eichbahn im besten Schlage belegene Hauswiese ist annoch zu vermiethen, große Lastadie No. 196.

Bekanntmachungen.

Pommersche Pfandbriefe von ein, zwey und dreyhundert Reichsthaler, bey Cremat & Augustin, Königstraße No. 184.

Bestes Blankleder und schönste grüne buntkörnigte Seife in ¼ Tonnen, offeriren zu billigen Preisen.
Cremat & Augustin.

Besten dicken Syrop in großen und kleinen Gebinden, gr. Berger Fett-, Berger, Aalburger in gr. und kl. Tonnen und Küstendering, f. ord. Caffee, f. Raffinade, f. Reis, Enchovis, hinterpommersche Butter, flächsen Garn, Sackleinen und fertige Säcke, offeriren zu billigen Preisen. Cremat & Augustin.

Neue holländische Voll- und Ilen-Heringe, in großen und kleinen Gebinden, holl. Süßmilchkäse, engl. Pfeffer und Piment, Nordamerikanischer Rumm, neuer Carol. Reis und präparirter Cichorien, bey
G. F. Roserus.

Von denen kürzlich erbotenen Pommerschen Pfandbriefen sind bey uns nur noch diejenigen zu 800, 600 und 400 Rthlr. zu haben. A. Becker & Comp.

Neue Messin. saftreiche Citronen, 100 Stück 5 Rthlr., frische Pomeranzen, extra fein Prov. Oehl in großen und kleinen Gläsern, und einzelnen Pfunden, extra feine Chocolade mit Vanille à ℔. 16 Gr., fein Rumm in ¼. und ½. Bout., ¼. Bout. 16 Gr., Triester Marasquin in großen und kleinen Flaschen, feine Cetter Sardellen in Gläser und Pfunde, beste Sorte ächte Braunschweiger Wurst, bey C. H. Gottschalck.

Wir vermissen mehrere Stücken fichten Langholz und fordern diejenigen, welche etwa im Frühjahr dergleichen geborget haben, hiermit auf, sich sofort bey uns zu melden. Stettin den 29sten Juny 1816.
Brede & Eichbaum.

Märkischen Theer in ganzen und halben Tonnen, Schiffspech in Tafeln, Schuhmacher- und Buchbinderspohn ist billigst zu bekommen, bey Heinrich Schmidt, kleine Oderstraße No. 1071.

Von der bekannten Cösliner grünen Seife haben wir wieder eine Partei zu dem bisherigen Preis, sowie auch einige Ballen blaues und weißes Concept-Papier in Commission erhalten. Herberg & Hennig, Frauenstraße No. 900.

Meinen hiesigen und auswärtigen hochgeneigten Gönnern und Freunden halte ich mich verpflichtet, hiedurch gehorsamst anzuzeigen, daß ich mein Magazin von allen Arten fertiger Kleidungsstücke in der Fuhrstraße No. 843 verlegt habe. Stettin den 1sten Julii 1816.
Der Kleidermacher Rubin.

Einem hochgeehrten Publico zeige ich hiedurch ergebenst an: daß ich am 1sten Julii d. J. in der Mittwochstraße No. 965 beym Friseur Taddel meine Wohnung beziehen werde. Stettin den 27sten Junii 1816.
Hebamme Porth.

Auf Martini d. J. wird allhier ein tüchtiger Schmidt verlangt, welcher mit guten Zeugnissen versehn.
Pomellen bey Alt-Stettin den 6ten July 1816.

Schiffsgelegenheit nach Stockholm,
mit dem Schiffe Emiliens Wohlfahrt, Capitain Johann Schröder, binnen 8 Tagen weiset nach.
J. C. J. Hecker.

Lotterie-Anzeige.

Zur 1sten Classe 34ster Lotterie, welche den 10ten August gezogen wird, sind ganze, halbe und viertel Loose für Auswärtige und Einheimische jeder Zeit bey mir zu haben; der Einsatz ist für ein ganzes Loos 1ster Classe 2 Rthlr. 20 Gr. Courant. Der Plan, welcher unentgeldlich ausgegeben wird, empfiehlt sich nicht allein durch die bedeutenden Hauptgewinne von 10, 15, 20, 50 und 100 tausend Thaler, sondern es sind auch die Gewinne von 50, 100, 200, 500, und 1000 Rthlr. in der Anzahl verdoppelt worden. J. C. Rolin,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Lotterie.
Bei J. F. Fischer sen.,
Schuhstraße No. 858,

sind ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Classe 34ster Classen-Lotterie, welche den 10ten August d. J. gezogen wird, für Einheimische und Auswärtige zu haben, und kostet ein ganzes Loos zur 1sten Classe 2 Rthlr. 14 Gr. Gold, oder 2 Rthlr. 20 Gr. Courant, und durch alle Classen, nach Abzug des kleinsten Gewinns 5ter Classe, 19 Rthlr. 1 Gr. 6 Pf. Gold, oder 21 Rthlr. Courant. Wer 5 und mehrere Loose zusammen nimmt, erhält von mir eine besondere Vergütigung. Das Nähere dieser jetzt sehr vortheilhaft eingerichteten Lotterie, ist aus den Planen, welche unentgeldlich von mir ausgegeben werden, zu ersehen.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der am 1ten, 2ten und 3ten d. M. gezogenen 38sten Königl. Preuß. kleinen Geld-Lotterie in meine Lotterie-Collecte gefallen sind.

Num.	Gewinn Rt.	Num.	Gewinn Rt.	Num.	Gewinn Rt.	Num.	Gewinn Rt.
29189	— 20	30588	— 3	44184	— 3	44474	— 10
94	— 2	91	— ſt	92	— 3	80	— 2
97	— 2	92	— 100	93	— 2	82	— 5
29901	— 2	93	— 10	99	— 3	91	— 2
3	— 2	44153	— 2	44467	— 2	93	— 2
22	— 5	82	— 2	69	— 20	49097	— 2
30576	— 2						

Nachstehende Nummern haben jede 1 1/6 Rthl. gewonnen.

29152	29171	29940	30571	44165	44185	44466	44488
54	93	42	73	66	89	77	49092
57	95	47	74	74	44200	78	95
64	29904	50	44152	77	44465	85	

Die Richtigkeit dieses Verzeichnisses ist aus den Gewinn-Listen der Königl. General-Lotterie-Direktion bei mir stets zu ersehen, und die Gewinne gegen Zurückgabe der Gewinn-Loose in Empfang zu nehmen.

Die Ziehung der 39sten Königl. kleinen Geld-Lotterie wird den 19ten, 20sten und 21sten August d. J. statt finden, wozu Loose bis zu dem letzten Ziehungs-Tage bei mir zu haben sind.

Wer mehrere Loose zur Klassen- oder kleinen Geld-Lotterie nimmt, erhält von mir eine besondere Vergütigung. – Stettin, den 9ten July 1816.

J. F. Fischer sen.

Schuhstraße No. 858.

Auszug der Gewinne,
welche bei der am 1ten, 2ten und 3ten July 1816 in Berlin geschehenen Ziehung der 38sten kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.
456	2	7975	2	18519	2	23741	2	33666	2
72	3	89	3	27	5	69	2	69	10
85	5	10105	2	43	2	73	2	71	2
91	2	33	2	57	2	98	100	79	1000
2274	2	54	2	67	2	29218	2	85	100
93	20	80	5	73	3	59	2	87	5
2564	3	13818	5	74	5	68	2	91	5
77	3	19	3	87	3	85	2	33700	5
89	2	15426	3	93	2	90	3	41316	20
90	2	28	3	95	2	33603	2	43	3
91	2	50	50	21895	3	9	2	49	3
97	10	53	2	22252	2	18	2	50	3
7908	10	61	5	57	2	30	5	56	2
9	2	66	2	75	3	45	3	63	2
19	2	77	2	86	10	50	2	77	2
21	10	79	2	22407	3	58	2	95	3
33	5	85	2	23706	5	60	2	96	3
54	2	15500	3	14	3	61	3	47025	2
68	2	18512	2	22	2				

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

455	2587	10122	15111	18517	22261	23754	29298	41306
76	2600	38	15402	18	65	55	29300	11
84	7902	41	12	23	68	66	33614	23
2251	10	42	27	29	76	75	25	29
62	25	56	48	31	99	77	31	36
72	29	59	57	35	22405	78	51	40
94	37	61	58	65	23703	90	54	42
96	57	71	81	68	5	29201	55	46
2556	64	72	82	82	13	13	59	61
62	73	81	84	85	25	16	92	68
65	90	88	89	99	28	24	95	73
68	7800	94	93	21898	31	29	98	75
70	10102	97	18501	21900	35	74	41303	87
82	17	99	3	22254	53	84	5	94
84	20	13811	8	56				

Obige Gewinne zahle ich gegen die Gewinn-Loose sogleich aus und liegt die Königliche General-Gewinn-Liste zur beliebigen Durchsicht in meinem Comptoir bereit.

Mit neuen Loosen zur 39sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung den 19ten 20sten und 21sten August in Berlin statt findet, kann ich wieder aufwarten, so wie auch mit Loosen zur 1sten Classe der Königl. Klassen-Lotterie, die den 10ten August gezogen wird, und in deren 5ten Klasse die Haupt-Gewinne von 20, 50 und 100tausend Thlr. Fr. d'or zu erzielen sind.

Oldenburg.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am [illegible]ten, [illegible]ten und 3ten July in Berlin geschehenen Ziehung der 38sten Königl. kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.
(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.
722	10	3653	2	13664	2	15143	10	25982	3	37134	50	46948	2
44	2	55	3	65	2	47	10	89	3	35	2	58	5
50	2	56	2	67	2	65	2	95	3	54	2	60	2
58	5	66	2	82	2	71	3	32013	3	37209	2	80	3
66	3	77	2	98	2	21812	2	46	20	24	20	89	3
74	10	78	2	13704	2	29	3	49	3	41	5	47010	2
75	2	86	3	19	2	49	3	36611	2	69	2	15	2
79	20	88	2	25	2	63	3	16	2	83	20	25	2
85	50	3700	5	30	2	76	2	21	3	99	2	37	10
2003	10	5	5	33	3	95	3	42	20	40601	2	44	3
4	2	12	2	68	2	22407	3	61	10	7	2	49	3
11	50	20	3	75	2	14	2	63	2	8	3	67	3
15	2	38	100	13818	5	41	2	73	3	18	2	78	5
18	3	47	3	19	3	89	10	74	3	43807	2	49507	2
29	5	66	3	25	5	98	2	79	20	22	3	12	2
41	5	74	3	28	5	25819	2	86	2	44	3	17	3
50	2	13530	2	37	5	34	2	96	2	47	10	23	2
61	2	47	2	49	3	49	3	36747	3	60	3	24	2
70	2	48	2	58	2	64	2	56	2	61	2	34	2
76	2	57	2	59	2	68	2	58	3	45229	2	35	2
82	3	68	2	60	2	82	2	72	3	33	2	44	3
3605	3	89	2	73	2	84	2	74	2	37	10	45	3
9	5	13604	2	96	2	25927	2	90	10	46906	2	54	3
10	10	15	5	97	5	35	5	97	2	11	2	67	2
19	10	30	3	15109	3	39	2	37113	2	12	2	68	5
24	10	61	2	30	3	66	5	28	20	14	3	78	2
39	3	63	2	42	5	78	2	30	2	45	5	90	3

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

707	2016	3646	13536	13647	13806	15158	22418	25903	32024	36710	37206	43868	47047
9	25	80	40	62	11	61	21	7	27	14	8	70	62
23	38	95	43	76	22	96	23	28	36	21	10	75	65
32	43	98	56	95	54	21804	49	40	55	22	11	85	72
47	47	3711	65	13708	62	10	63	58	66	32	34	87	75
51	49	26	74	9	81	20	66	63	89	38	36	45227	80
55	54	43	75	14	84	23	87	74	97	43	37	41	82
57	61	50	87	18	87	38	97	78	36607	50	51	42	47100
59	65	53	97	26	88	42	25810	81	23	60	61	46902	49511
61	71	57	13601	39	95	43	13	83	37	75	94	20	20
68	80	71	7	43	15106	55	14	87	41	80	37300	25	26
69	84	75	9	51	7	78	16	88	54	96	40606	32	27
82	85	79	11	54	11	90	29	97	66	37117	39	34	29
84	94	82	12	66	27	98	43	32006	70	39	40	65	33
92	3604	85	14	70	29	21900	50	10	75	47	42	68	43
93	16	90	[illegible]	77	34	22405	60	[illegible]	78	70	44	75	65
97	17	96	22	78	45	13	81	14	92	87	47	47013	70
2005	29	13504	29	90	48	15	93	19	97	89	43814	40	81
8	32	19	43	93	56	16	94	21	36700	92			

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose; zur 39sten Lotterie, welche den 12. August ihren Anfang nimmt, sind Loose zum gewöhniglichen Einsatz zu haben. Zur 1ten Classe 34ster Lotterie welche den 10. August gezogen wird, sind noch ganze, halbe und viertel Loose vorräthig. Stettin, den 12ten Juny 1816.

J. C. Rolin. Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der am 1ten, 2ten und 3ten July geschehenen Ziehung der Königlich Preußischen 38sten kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind:

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
3102	2	3168		18652		28218	5	28267		33837	3
3109	3	3179	5	18656	2	28222	2	28270	2	33838	
3115		3180	20	18658	3	28227		28272	2	33841	
3123		3183		18660		28228		28275		33853	
3130		3185		18684		28229	2	28287	2	33855	
3145		3186	50	18688		28231		28288		33856	10
3148	2	18606	5	18689		28233		28300		33868	3
3149		18614	2	18695		28235	2	33801		33877	
3150	10	18625	2	18697	2	28238		33806		33880	
3155		18633		28202		28253		33814		33884	
3162		18639		28204		28258	2	33825	5	33886	
3164	2	18640		28205	10	28261		33827	3	33896	
3165	3	18647	2	28209	5	28262		33830	3	33898	
3166	2	18651	3	28211	3						

NB. Die Nummern, bei welchen kein Gewinn bemerkt ist, haben jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

Obige Gewinne werden gegen Auslieferung der Loose sogleich von mir ausgezahlt; auch liegt die General-Gewinn-Liste zu Jedermanns Ansicht in meinem Comptoir bereit.

Zu der 39sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 19ten, 20sten und 21sten August bestimmt ist, kann ich wieder mit neuen Loosen aufwarten.

Auch sind zu der 34sten Klassen-Lotterie, wovon die erste Klasse am 10ten August gezogen wird, ganze, halbe und viertel Loose bei mir zu haben. Der Einsatz zur ersten Klasse beträgt einen halben Friedrichsd'or, nebst 2 gr. Courant Schreibgebühr, und durch alle 5 Klassen kostet ein ganzes Loos 18 rthlr. 15 gr. 6 pf. in Golde und 10 gr. Courant. Plane werden unentgeldlich ausgegeben.

Stettin, am 13. Juli 1816.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer.